

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.65 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 26

Landeck, den 30. Juni 1956

11. Jahrgang

Unsere Obstkulturen haben sehr gelitten

Durch den vergangenen außergewöhnlichen, beinahe arktischen Winter, dem ein außergewöhnlich warmer Januar vorangegangen ist, sind unsere Ertragsobstgehölze, teilweise verschiedener Obstsorten, sehr schwer geschädigt worden. Durch den sehr späten Laubfall im Herbst des Vorjahres, bzw. Absinken des Wassergehaltes in den oberirdischen Organen unserer Holzgewächse war das Ausreifen des Holzes, besonders der Jahrestriebe sehr mangelhaft. Die individuelle Frostempfindlichkeit des Holzes hängt weitgehend von seiner „Reife“ ab, die im wesentlichen von den Witterungsverhältnissen des vorangegangenen Vegetationsjahres, den Standortverhältnissen, der Baumpflege und Düngung abhängt. Nasser Standort, regenreicher Spätsommer und Herbst mit geringem Sonnenschein, übertriebenes vegetatives Wachstum wie es vor allem auch durch einseitige oder zu späte Stickstoffdüngung hervorgerufen wird, führen zu schlechter Holzreife und mangelhaftem Triebabscluß. Ganz allgemein nimmt die Frostempfindlichkeit eines jeden Baumes zu, wenn dem Kälteeinbruch warmes Wetter vorangeht, das die Bäume bereits aus ihrer Winterruhe erweckt und das Holz vorzeitig in Saft kommen läßt und schon ein Schwellen der Knospen veranlaßt. Dies war im vergangenen Winter bei unserem Obstgehölze der Fall. Bei der infolge des warmen Jänner allgemeinen Disposition für Frostschäden, hätte es wahrscheinlich gar nicht so tiefer Temperaturen und einer so langen anhaltenden Frostzeit für ein Zustandekommen von Frostschäden bedurft!

Am ehesten erfrieren durch Winterfröste die Fruchtknospen, wobei zunächst die Blütenanlagen zerstört werden. Am empfindlichsten sind dabei Pfirsich und Marille, dann folgt bei uns die Walnuß, Kirsche und Weichsel, Spänling, Zwetschke und Pflaume, dann Quitte, Birne und zuletzt der Apfel. Auch die verschiedenen Sorten der einzelnen Obstsorten sowie die verschiedenen Unterlagen wie auch Zwischenveredlungen (Stamm bildner) sind hierbei für eine Frostresistenz wie Frostempfindlichkeit ausschlaggebend.

Von dem Beerenobstgehölze würden durch den Frost besonders die Weinrebe, die Brombeere, sowie teilweise die Himbeere getroffen. Diese Obstgehölze treiben zum Großteil an den unteren wie auch unterirdischen Pflanzenteilen wieder aus, so daß der Schaden eigentlich am Entfall der diesjährigen, zum Teil auch nächstjährigen Ernteliegt.

Ausgereiftes Holz verträgt um einige Grade tiefere Temperaturen als die Fruchtknospen und auch die Blattknospen sind nicht so empfindlich wie jene. Winterfrostschäden am Rindengewebe treten äußerlich meist als Frostplatten oder Frostbrand auf.

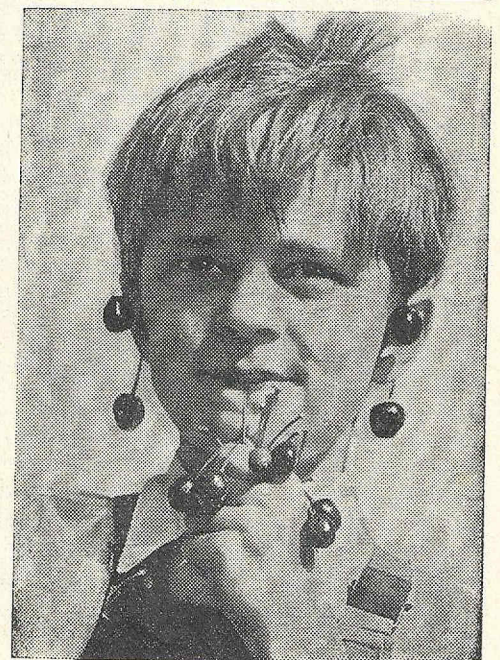
Solche Schäden finden wir nur stellenweise an den Baumstämmen und Ästen was darauf zurückzuführen ist, daß

die Frostempfindlichkeit innerhalb der Rinde nicht überall gleich groß ist. Am empfindlichsten gegen jede Art von Frösten sind Holz, Rinde und Kambium an der Basis einer jeden Verzweigung oder Krümmung. Überaus frostempfindlich ist auch das Mark von ein- bis dreijährigem Holz sowie das der Fruchtspieße. Kranke, hungernde Obstbäume, sowie jene deren Wurzelwerk durch Bodenschädlinge verschiedener Art beschädigt wurde, sind ebenfalls den Frosteinwirkungen stark ausgesetzt.

In Prozenten auf den gesamten Obstgehölzbestand des Bezirkes Landeck und deren einzelnen Obstsorten ausgedrückt, belaufen sich die Frostschäden, verursacht durch den letzten Winter wie folgt:

	Totalschäden	schwere Schäden	leichte Schäden
Äpfel	—	—	15 %
Birnen	—	20 %	80 „
Kirschen u.			
Weichseln	10 %	10 „	10 „
Zwetschen u.			
Pflaumen	—	—	30 „
Spänling	—	35 „	35 „
Marillen	20 „	40 „	99,5 „
Pfirsich	30 „	40 „	99 „
Walnuß	40 „	50 „	—
Weinreben	10 „	40 „	40 „
Brombeeren	98 „	an oberird. Pflzteilen.,	Austrieb neu
Himbeeren	20 „	an einjährigen Fruchtruten.	

Die ersten
Kirschen



Wie sich diese Winterfrostschäden im Laufe dieser Vegetationszeit noch weiter auswirken werden, läßt sich z. Zeit noch nicht sagen. Fest steht, daß die tatsächlichen Auswirkungen und Schadenfeststellungen an den Obstgehölzen, welche durch die ungünstigen Einflüsse des letzten Winters verursacht wurden, wohl erst im nächsten z. Teil übernächsten Jahr ermittelt werden können. Die Erfahrungen, nach dem ähnlich arktischen Winter 1928/29 haben gezeigt, daß Obstbäume im dritten Jahr nachher an den Folgen der schweren Frostschäden noch eingegangen sind. Jedenfalls ist es notwendig den durch Frosteinwirkung geschädigten Obstbäumen jetzt die beste Pflege zukommen zu lassen um weitgehend dem weiteren Eingehen der Obstgehölze vorzubeugen. Über die Pflege der frostgeschädigten Obstgehölze soll im nächstfolgenden Gemeindeblatt berichtet werden.

Rienzner P.

60 Jahre Ascher-Hütte

Am Fuße des Rothbleißkopfes, oberhalb von See, liegt auf grünen Almböden, wo der Speik noch blüht, die Ascher-Hütte. Sie wurde 1896 von der Sektion Asch des damaligen D. und Oe. Alpenverein erbaut und ist seitdem allen Bergsteigern und Bergfreunden ein willkommenen Stützpunkt für ihre Bergtouren in das ganze Gebiet der Samnaungruppe gewesen. Der Rothbleißkopf (2938 m), der Furgler (3007 m), Gamsbergspitze, Kübelgrubenkopf und viele andere beachtliche Gipfel gehören zur nächsten Umgebung der Hütte. Die Spinncharte und das Furgler-Joch sind ebenfalls beliebte Übergänge von dieser Hütte aus, von welchen man zur Landecker Skihütte und zum Kölner Haus kommt. Alle Gipfel sind leicht zu ersteigen und das Gebiet der Ascherhütte ist für Bergwanderer besonders zu empfehlen.

Am 8. Juli 1956 ist die Feier des 60-jährigen Bestandes dieser Hütte. Sie beginnt bei der Ascherhütte um 10 Uhr und da auch eine Feldmesse ist, wird es sicher vielen Bergsteigern und auch der Bevölkerung von See, möglich sein daran teilzunehmen. Die Bevölkerung von See hat nun alle Jahre her großes Interesse am Schicksal dieser Schutzhütte gezeigt und es ist ihr und der damaligen langjährigen Hüttenwirtin, Frau Pfandler, Zams und dem nach dem letzten Krieg eingesetzten Hütten-Verwalter Willy Gmeiner und auch der neuen Hüttenpächterin zu verdanken, daß die Hütte so gut erhalten blieb. Die Verwaltung der Hütte ist seit 1. Jänner 1956 wieder in den Händen der Sektion Asch. Es besteht auch schon der Plan die Hütte aufzustocken und eine Wasserleitung hinzubauen. Auch hier wird die Bevölkerung von See mithelfen und die Bürgermeister von See und Kappl spendeten sogar das Holz für den Aufbau. Ebenfalls soll der Weg zur Hütte, der derzeit nur bis zur Waldgrenze geht, vollständig ausgebaut werden. Man sieht also, daß auch in einem kleinen Dorfe für den Fremdenverkehr etwas getan wird und wenn es eben nur eine Schutzhütte ist.

Wir wünschen, daß der hl. Petrus auch ein Einsehen hat und dem Fest den Sonnenschein schickt, der ihm gebührt.

Ein Bergsteiger

Wie uns aus See berichtet wird ist am Vorabend am 7. Juli 1956 dort eine Begrüßungsfeier für die heimatvertriebenen Mitglieder der Sektion Asch. Der Abend wird eine besondere Note dadurch erhalten, daß die Familie Engel aus Reutte, bekannt unter dem Namen Engelkinder, ihr Mitwirkung zugesagt hat. Es ist das erstemal, daß die Engelkinder im Paznauntal zu hören sind.

Viehtreiber! Bei Viehtrieben muß bei Dunkelheit oder starkem Nebel je eine Person am Anfange und am Ende eine brennende Laterne mitführen.

Die Steinsee-Hütte der Sektion Landeck des Ö.A.V. ist ab 1. 7. 1956 voll bewirtschaftet. Gleichzeitig beginnen an diesem Tag die Führungstouren, zuerst für die Jugend und können Anmeldungen laufend in der Geschäftsstelle Buchhandlung Jöchler Landeck gemacht werden.

Eine neue Schulküche in See. Die neue Schulküche in See wurde am 17. Juni von verschiedenen Persönlichkeiten besichtigt. So sah man unter den Gästen Frau Reg. Rat Guglmayr vom Landwirtschaftsministerium, Kammeramtsdir. NR. Dr. Lechner, ORR. Bezirkshauptmann Dr. Koler, ÖR. Franz Schuler, BM. Tschiederer von See und BM. Siegele von Kappl, Pfarrer Waitz, Sekretär Hutter und Schulleiter Sonderegger von See, Frau Dr. Lusser, Fachlehrerin Wule, und Frl. Mair. Alle Anwesenden zeigten sich sehr erfreut über diese Leistung der kleinen Berggemeinde. Die Schulküche entspricht allen Anforderungen einer modernen Küche. Nach der Besichtigung lud Pfarrer Waitz die Herrschaften zu sich ein.

Und nocheinmal das Wetter . . .

Das Schneetreiben auf den Bergen hat auch jetzt zum Sommerbeginn nicht aufgehört. Irgendwie sind fast alle Menschen von diesem Wetter betroffen. Am meisten aber wohl unsere Bauern und der Fremdenverkehr, der auch schon auf Volltouren laufen könnte. Irgendwelche Prognosen sind hier wertlos, aber die folgenden Berichte aus der Oberländer Wochenpost vom 23. Juni 1911 sollen uns unterrichten, daß es damals auch nicht anders war.

Keine Fronleichnamsprozession. Aus St. Jakob a. Arlberg, 19. Juni, wird uns geschrieben: Hier konnte heuer keine Prozession abgehalten werden, weil dieselbe verschneit wurde. Die schönen Felder, welche gestern noch hoher Graswuchs schmückte, sehen heute aus, als wäre die Dampfwalze einige Male darüber gegangen.

Aus Kauns berichtet man uns: Am Freitag nach Fronleichnam (1911) wurde durch Schneefall den Kulturen in Kaunserberg ein bedeutender Schaden zugefügt.

Landeck 23. Juni 1911. Dienstag brachte der Inn große Wassermengen mit sich. Schon lange ging derselbe nicht mehr so hoch, was wohl der ständige Regen der letzten Zeit mit sich brachte. Auch im Paznaun gab es Erdbeben und Schneefall.

Es gab aber damals keine Atombombe und trotzdem schneite es auch in den Sommer hinein. Die Berichte der gleichen Zeitung vom 4. August 1911, also kaum 5 Wochen später, erzählen uns von einer nun schon mehrere Wochen anhaltenden Hitzeperiode, die die Wälder und Häuser furchtbar ausgedörrt hat. Also im Juni Schnee bis in das Tal und im Juli Hitzewelle. Hören wir hier die Berichte:

Pettneu 27. Juli 1911. Infolge heftigen Gewitters sind zwischen Schnann und Flirsch vier große Muren heruntergegangen, die die Straße verlegten.

Fließ, 26. Juli 1911. Starkes Gewitter. Blitz tötet eine Bäuerin, die unter einem Baume stand.

Pfunds, 26. Juli 1911. Hagelschauer. Blitz tötet vier Kühe auf einer Alm.

Absam bei Hall, 27. Juli 1911. Hier hatte es dieser Tage vormittags 42 Grad Wärme. Heute haben wir schon wieder 34 Grad im Schatten. Große Waldbrände werden aus allen Teilen Tirols gemeldet.

Wir sehen, daß auch damals die Extreme eng beisammen lagen und wollen hoffen, daß es bei uns heuer etwas gemäßiger ausfällt.

Blindensammlung der Hauptschüler

Am 30. 6. und 1. 7. 1956 ist eine Straßensammlung für die Blinden. Die Hauptschüler ersuchen um ein kleines Schärfein für diese vom Schicksal hart getroffenen Menschen.

10jähriges Stiftungsfest der kath. Mittelschul- verbindung Raeto-Romania

Am 7. und 8. Juli wird im festlichen Rahmen das 10-jährige Stiftungsfest der in Landeck beheimateten Studentenverbindung Raeto-Romania begangen werden. Schon jetzt wird die Bevölkerung der Stadt auf dieses Fest aufmerksam gemacht. Es ist ja das erstmal, daß in Landeck so ein Fest abgehalten wird. Sicherlich wird gerade dieses Stiftungsfest beweisen, wie wertvoll es ist, wenn junge Studenten in einer Studentenverbindung zusammengeschlossen sind. Wir werden in ausführlicher Weise in der nächsten Nummer unseres Blattes darüber berichten. Schon jetzt sei auf den Festzug am Vorabend hingewiesen, sowie auf den Festgottesdienst am Tag selbst und auf den Festakt vor dem neuen Bundesrealgymnasium. Dank des Entgegenkommens der verantwortlichen Behörden und vieler Freunde der Verbindung kann dieses Stiftungsfest würdig in alter Studententradition begangen werden. F.W.

Zeichen- und Handarbeitsausstellung der Hauptschule Landeck

Am Sonntag, den 1. Juli 1956 in der Zeit von 9 - 12 und 14 - 17 Uhr stellt die Hauptschule Landeck im Turnsaale die Zeichnungen und Handarbeiten der Schüler und Schülerinnen aus. Zur Ausstellung kommen Handarbeits-sachen der Mädchen und Handarbeiten der Knaben und Zeichnungen von Knaben und Mädchen. Die Eltern der Kinder und die interessierte Bevölkerung sind herzlich dazu eingeladen. Eintritt frei.

Achtung Tapferkeitsmedaillenbesitzer. Die Bundesvereinigung der Tapferkeitsmedaillenbesitzer Österreichs Wien, VII., Siebensterngasse 5. Die Bundesleitung gibt bekannt: Da die Erfassungsaktion der Gebührenberechtigten Tapferkeitsmedaillenbesitzer mit 15. Juli 1956 seinen Abschluß findet, ergeht nochmals der letzte Appell an alle säumigen TM. ihre Mitgliedschaft ehest bei der Bundesleitung anzumelden. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß in unseren Verband auch Frontauszeichnungsträger des II. Weltkrieges als außerordentliches Mitglied unserer großen unpolitischen österr. Traditionsvereinigung beitreten können.

Die erste Musterung im freien Österreich

Vom 25. - 27. Juni war die erste Musterung der Stellungspflichtigen des Jahrganges 1937 aus dem Bezirk Landeck. Gleich am ersten Tag waren die Landecker an der Reihe, die von Herrn Bürgermeister Greuter begleitet, diesen für sie noch unbekanntem Weg beschritten. 33 junge Männer aus Landeck hatten sich vor der Pontlatzkaserne versammelt und waren wohl gespannt was da kommen sollte. Befragt, welchen Truppenteil sie wählen würden, oder in welches Bundesland sie am liebsten gingen, hörte man allgemein die Antwort: „Wir wollen uns richtig beraten lassen, dann wählen wir“. Jedenfalls war dieser Auftakt sehr überlegend.

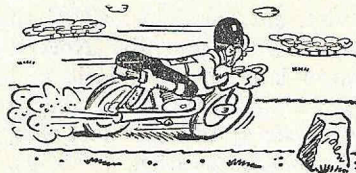
Die jungen Männer wurden dann mit sachlich, ernsten Worten vom Leiter der Stellungskommission Hauptmann Dr. Moritz empfangen und gingen dann durch die einzelnen Abteilungen, wo ihr Tauglichkeitsgrad festgestellt wurde. Am Schluß dieser Untersuchung stand dann der junge Mann vor der Hauptkommission und hörte aus dem Munde des Leiters: „Sie sind tauglich mit der Waffe“ oder „Sie sind tauglich ohne Waffe“ oder, was seltener war „Sie sind untauglich“.

Gleich nach dem Empfang durch Hauptmann Dr. Moritz merkte man an der Gesprächigkeit der jungen Leute, daß



A. T. T. = Ecke

Alpenrosenfahrt des ATT. nach Samnaun



Die Ortsgruppe führt am 1. Juli eine Tagesfahrt in das Grenzgebiet Samnaun durch. Abfahrt Sonntag, 9 Uhr vormittags. Sammelpunkt: Gerberbrücke, über Pfunds-Schalkl-Samnaun. Dort schöne Ausflüge im Alpenrosen- und Edelweiß-Gebiet. Rückfahrt über Martinsbruck-Norbertshöhe-Nauders-Finstermünz. Zweiter Sammelpunkt. Grenzpa-piere nicht erforderlich!

Grenzverkehr mit Mopeds

Mopeds können ohne Grenzdokumente nunmehr auch nach Dänemark, Westdeutschland und Italien eingeführt werden. Es besteht dorthin also kein Triptikzwang mehr für Mopeds.

die Vorurteile und sonstigen Hemmungen verschwunden waren. Die ganze Musterung war eher wie eine Anmeldung in einer Schule und die vielen Möglichkeiten, die den jungen Rekruten geboten wurden ihren Wünschen gerecht zu werden, können hier gar nicht aufgezählt werden.

Von den 33 Stellungspflichtigen aus Landeck, darunter 2 Freiwillige waren nur 3 untauglich. Es ist dies ein äußerst geringer Prozentsatz, mit dem Landeck sehr zufrieden sein kann. Anschließend waren die Landecker von ihrem Bürgermeister zu einem kleinen Imbiß eingeladen und werden wohl auch später, diesen Tag in angeregter Stimmung verbracht haben.

Auch aus den Tälern und den umliegenden Gemeinden sah man in den letzten Tagen die jungen Männer mit ihren Bürgermeistern zur Musterung gehen und mit Strohhut und Buschen d'rauf wurde nachher, wie es der Brauch immer war, ordentlich gefeiert.

Der Leser hat das Wort

Auf die in der letzten Nummer veröffentlichte Zuschrift eines Lesers erhielten wir heute die Antwort, die wir den Theaterfreunden nicht vorenthalten wollen.

Die Heimatbühne ist scheinot. Warum spielt ihr nicht mehr? So werde ich von unseren treuen Theateranhängern oft gefragt. Die im letzten Gemeindeblatt erschiene Anfrage gibt mir die Veranlassung die tieferen Ursachen unseres Schweigens aufzuzeigen, wozu ich allerdings etwas in die Vergangenheit zurückgreifen muß.

Auf eine gute Tradition aufbauend, begannen wir zu dritt im Jahre 1946, unserer Begeisterung für das Theater freien Lauf lassend, wieder zu spielen. Die Verhältnisse waren alles eher als wie rosig. Die Bühne und der Saal waren total ausgeräumt, keine Kulissen, keine Beleuchtung, keine Garderobe, nichts war da. Dafür hatten wir viel Begeisterung, aber noch mehr Genügsamkeit. Jeder Schilling, den wir einnahmen, wurde investiert und so machte es im Laufe der Jahre ca 80.000 Schilling aus, die wir für unsere Theaterrequisiten ausgaben. Uns blieb nichts. Es gab nie eine Jause oder einen schönen Ausflug, aber auch keine Unterstützung von der Gemeinde. Der Erfolg unserer Bühne beruhte nur auf den ideellen und finanziellen Opfern der einzelnen Mitwirkenden.

Im Laufe der Zeit merkten wir, daß wegen des Kino's, der verschiedenen Bälle und anderen Veranstaltungen unsere Besucherzahl abnahm. Um halbwegs den Theatersaal zu füllen, mußten wir bei den niedrigen Eintrittspreisen bleiben, was uns aber bei jeder Vorstellung ein Defizit erbrachte. Diese und viele interne Schwierigkeiten zermürbten zusehends die Begeisterung und die Nerven unseres Spielleiters, der 8 Jahre lang, jede Freizeit und jeden Urlaub dem Theater gewidmet hat. Ich habe es selbst einmal ohne Spielleiter versucht und sah dort erst, welche viele Kleinarbeit nur ein einfaches Stück benötigt.

Uns war es daher sehr recht als man anfing Operetten zu spielen. Auch das Publikum hatte eine Abwechslung. Aber auch hier blieb der finanzielle Erfolg aus, denn trotz einer merklichen Unterstützung durch die Gemeinde — warum hier und bei uns nicht — blieb für die Saalmiete und andere Regien nichts übrig.

Wir alten Spieler haben ja alle einen Beruf und bringen nur ganz schwer die Zeit zum Lernen und für die Proben auf. Ich habe so in den letzten neun Jahren 120 Aufführungen mitgemacht, es waren ca. 38 Theaterstücke. Bei einem Durchschnitt von 8 Proben pro Stück, waren das zusammen 424 Abende, die ich dem Theater gewidmet habe.

Gewiß hatten wir ein treues Theaterpublikum, das uns oft durch seine Begeisterung die vielen Nöte vergessen ließ, aber um die Heimatbühne aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken müßten die Heinzelmännchen zuerst einen Kulissen Aufbewahrungsraum bauen und eine zeitgemäße Beleuchtung für die Bühne schaffen und auch uns einmal mit einer kleinen Subvention aus der Klemme helfen. Vielleicht beziehen die Heinzelmännchen auch das Gemeindeblatt, dann wäre ja noch eine Hoffnung.

Ein immer noch begeisterter Spieler

„Tirol 1809“ - Suite von Sepp Tanzer

Über Anregung der Redaktion bin ich gerne bereit, über diese Originalkomposition für Blasorchester von unserem Landesverbandskapellmeister Sepp Tanzer, für unsere interessierten Musikfreunde zu schreiben und dies umso lieber, da ich bei der letzten Aufführung dieser Suite, anlässlich des Sommerfestes in Perjen, von einem Laienmusiker hörte, „Da hat er aber auch einiges gestohlen, der Tanzer.“

Wie schon der Titel der Komposition sagt, handelt es sich um reine Programm-Musik. Darunter versteht man eine Komposition, die eine bestimmte Begebenheit musikalisch schildern soll, zum Unterschied von absoluter Musik, wie es eine Symphonie, Fuge oder dergleichen ist.

Der Komponist verarbeitet in der Suite „Tirol 1809“ Originalthemen aus der damaligen Zeit. Somit hatte also der Laienmusiker in Perjen nicht ganz unrecht. Nur handelt es sich hier um einen vollkommen „legalen und erlaubten Diebstahl“. Es steht nämlich jedem Komponisten frei, alte Themen zu verarbeiten. Somit komme ich zur eigentlichen Besprechung der Komposition.

Aufstand nennt sich der erste Satz. Hauptthema ist das alte, aus dem Jahre 1790 stammende Volkslied „Den Stutzen hear beim Saggra“. Ein fast religiöses Nebenthema soll das Vertrauen der Tiroler auf den Allmächtigen und auf die wagemutigen Anführer vermitteln. Im „Grave patetico“ — ernst und schmerzlich — spürt man die Unterdrückung des Landes, aus der immer wieder der Trompetenstoß „zum Sammeln“ ertönt. Darauf folgt eine Unisono-Stelle aller Instrumente, welche die Einigkeit und Entschlossenheit der Tiroler betonen soll. Dagegen soll die Fortissimo-Stelle am Schluß dieses Satzes uns künden „Wir sind zum Kampf bereit“.

Kampf am Berg Isel ist der zweite Satz benannt. Aus den ersten Takten wächst die Melodie aus dem 17. Jahrhundert „Wach auf“ heraus und nach einem Trompetensignal erklingt dann das Lieblingslied Andreas Hofers „Tiroler laßt uns streiten“, welches durch einen Paukenwirbel unterbrochen wird und ein Signal den beginnenden Kampf ankündet. Im 6/8 Takt wird nun der dramatische Kampf geschildert. Siegesgewohnt hört man die „Marseillaise“ — die Französische Hymne — erklingen, während den Tirolern immer verbissen das „Tiroler laßt uns streiten“ von den Lippen kommt. Gerade in diesem Teil ist es dem Komponisten besonders gut gelungen die einzelnen Kampfszenen zu schildern und ein rascher Unisono-Satz und ein strahlender C-Dur Akkord kündigt dann das erfolgreiche Ende dieses heroischen Kampfes an.

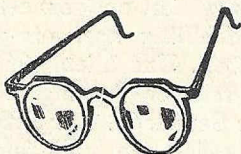
Sieg heißt der dritte Satz. Dankbar erklingt ein Gebet zum Allmächtigen, worauf bald die erste Siegesfanfare in die verlassenen Täler dringt und fast übermütig hört man das Spingesser Schlachtlied heraus „Iazt wölln miar gian, dön Franzosen z'gögn gian“. Der nun folgende Maestoso-Teil versinnbildlicht die Heimkehr der Freiheitskämpfer und wird zweimal von einer lieblichen Melodie unterbrochen, die den wiedergewonnenen Frieden im Lande ankündigen soll. Mit einem wuchtigen Grandioso-Schlußteil endet die Suite.

Es ist vielleicht erwähnenswert, daß Sepp Tanzer mit diesem Werk bereits im Ausland größte Anerkennung gefunden hat. Am kommenden Samstag, den 30. 6. 1956 um 20.30 Uhr, führen wir bei unserem Platzkonzerte „Tirol 1809“ zum zweitenmal auf. Wenn dann unsere verehrten Zuhörer diese Komposition mit Interesse und Verständnis verfolgen, so wäre der Zweck dieser Zeilen erfüllt.

Hans Parth, Kapellmeister

Sommerfest der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen. Das am Samstag den 23. 6. von der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen veranstaltete Platzkonzert in Perjen war trotz des kühlen Wetters sehr gut besucht. Ebenso hatte das wiederholte Sommerfest am letzten Sonntag, da der Wettergott halbwegs ein Einsehen hatte, tagsüber einen günstigen Verlauf. Erfreulicherweise war die Musikkapelle Silz wieder erschienen und hatte mit der Musikkapelle Mötztal und Stanz guten Beifall bei ihren Konzerten. Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen dankt der Bevölkerung für den guten Besuch.

Schlußkonzert der Städtischen Musikschule Landeck. Am Freitag, den 29. 6. 1956 ist um 19.30 Uhr im Vereinshaus-Saale das Schlußkonzert der Städtischen Musikschule Landeck. Es werden sich dort die jungen Musikschüler der Öffentlichkeit vorstellen um zu zeigen welche Fortschritte sie im Laufe des Jahres gemacht haben. Es treten kleine Spielgruppen und ein kleines Orchester auf, ebenfalls werden Solo-Stücke vorgetragen. Freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten werden gerne angenommen.

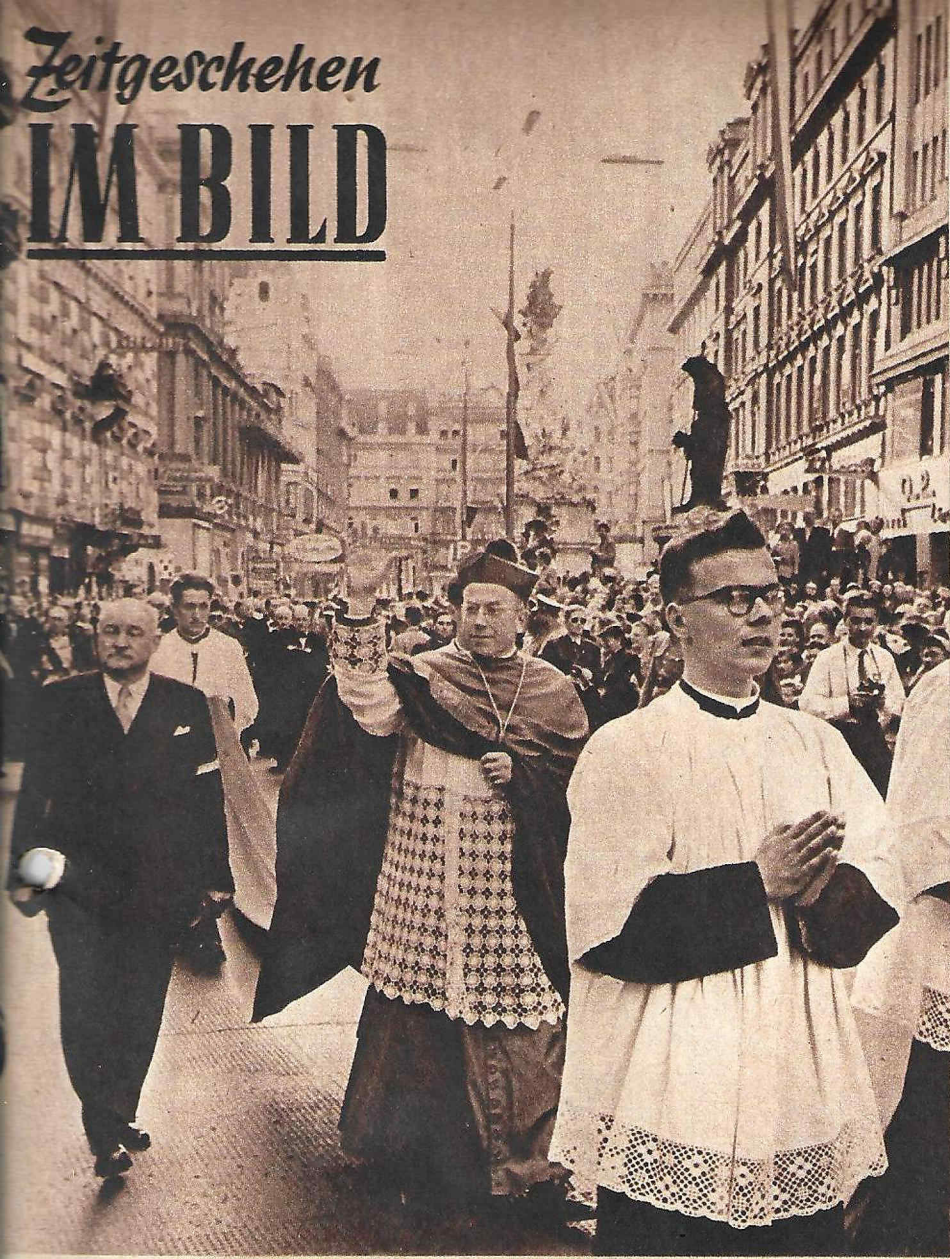


Eine Sonnenschutzbrille
nur beim Fachmann, denn er
paßt Ihnen jede Brille richtig an!

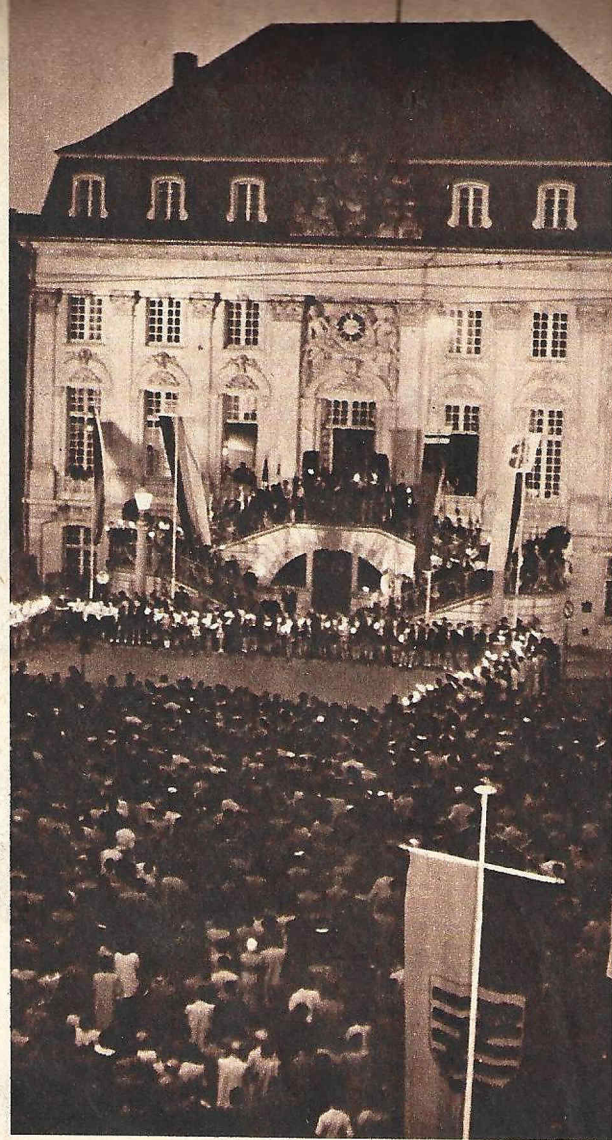
Optiker J. PLANGGER
Landeck - Ruf 370

Lieferant aller Krankenkassen

Zeitgeschehen IM BILD



DIE INTHRONISATION VON WIENS NEUEM OBERHIRTEN.
Erzbischof Dr. Franz König, in deren Verlauf er feierlich in den Stephansdom einzog, brachte zehntausende Wiener auf die Straßen.



ZUM GEDENKEN AN DIE OPFER DES 17. JUNI
wurde am „Tag der Deutschen Einheit“ vor dem Bonner Rathaus eine überparteiliche Massenkundgebung abgehalten.



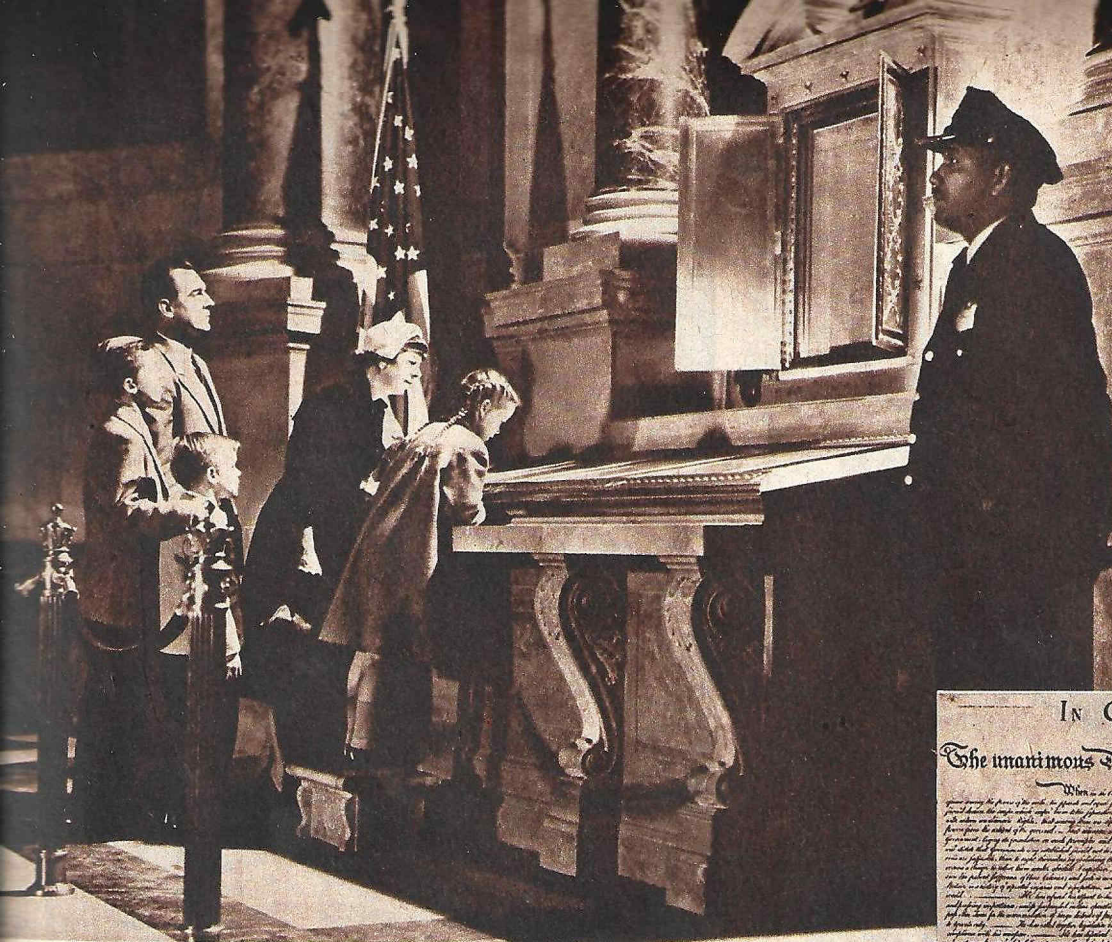
EIN ABKOMMEN ÜBER GEMEINSAME ATOMFORSCHUNG FÜR FRIEDLICHE ZWECKE wurde kürzlich zwischen den USA und Österreich abgeschlossen. Unser Bild zeigt den stellvertretenden Staatssekretär im US-Außenministerium R. Murphy (links) und Botschafter Dr. Gruber bei der Unterzeichnung des Schriftstückes.



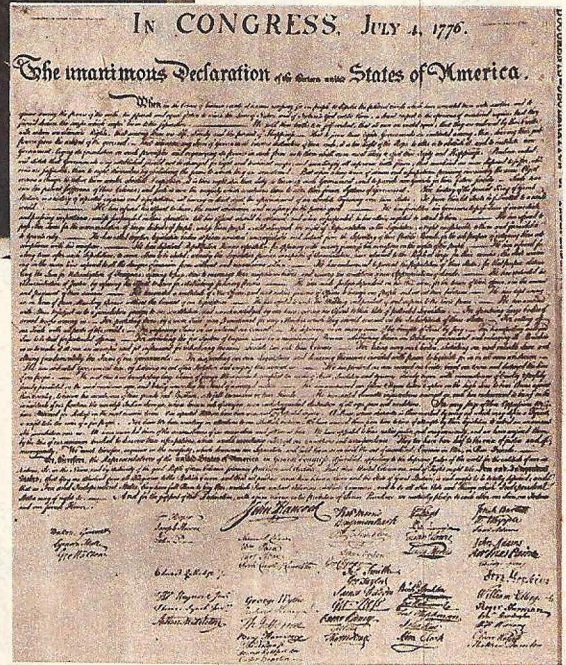
EIN HUBSCHRAUBER LANDETE dieser Tage vom Schwedater Flugfeld kommend erstmalig auf dem Dach des Wiener Westbahnhofes, um die Möglichkeiten eines schnellen Zubringerdienstes zu erproben. Es ist geplant, auf dieser „Strecke“ einen regelmäßigen Hubschrauberdienst einzurichten.

AMERIKA FEIERT UNABHÄNGIGKEIT

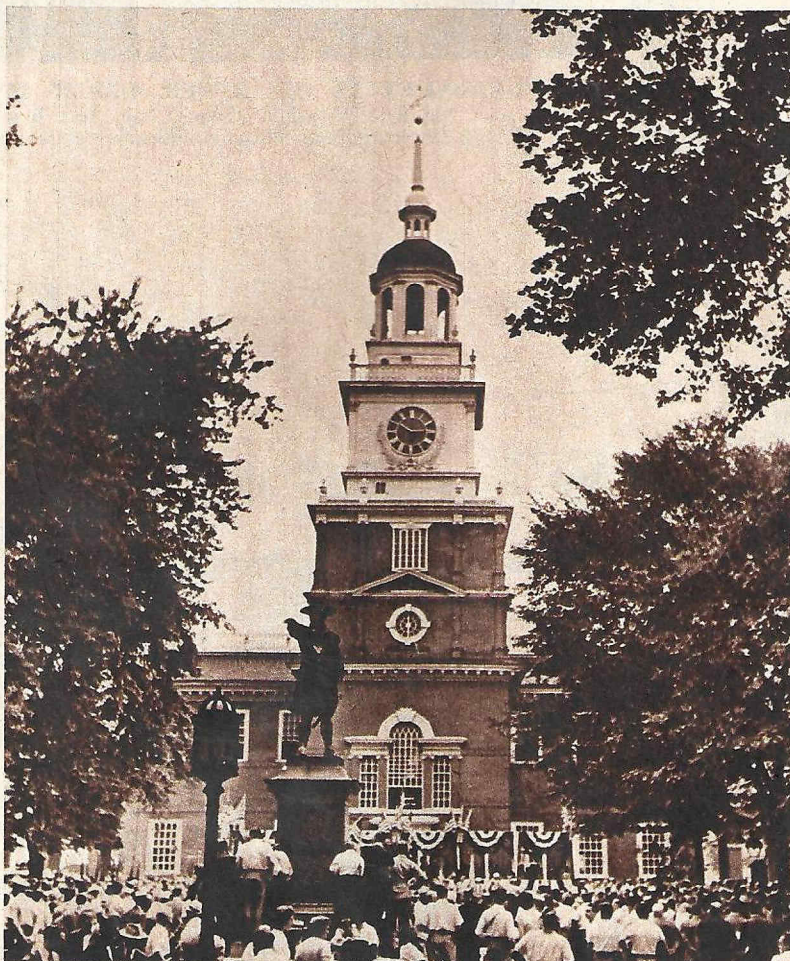
Amerika feiert in diesen Tagen die Unterzeichnung seiner Unabhängigkeit, die am 4. Juli 1776 in Philadelphia den erfolgreichen Abschluß eines harten Kampfes gegen die englische Herrschaftliche Gründung der heutigen Vereinigten Staaten bedeutete. „Wir halten es für eine natürliche Wahrheit, daß alle Menschen gleich sind, daß er ihnen gewisse Rechte verliehen hat und daß zu diesen Rechten gehört das Streben nach Glück und Wohlstand.“ Der Verfasser ihre historische Erklärung, das Schulkind in Amerika auswendig kann, am 4. Juli, dem Unabhängigkeitstag, ist in allen Teilen der USA festlich begangen. Das reichliche Volk, das seine volle Freiheit wiedergewonnen hat, weiß die Unabhängigkeit zu schätzen.



Das Original der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung aus dem Jahre 1776 wird im Nationalarchiv in Washington aufbewahrt (oben) und wird jährlich von tausenden Besuchern ehrfurchtsvoll gelesen. Das Bild rechts zeigt das historische Dokument mit den Unterschriften.



Mit der Unabhängigkeitserklärung wird die Deutung der Unabhängigkeit festgelegt.



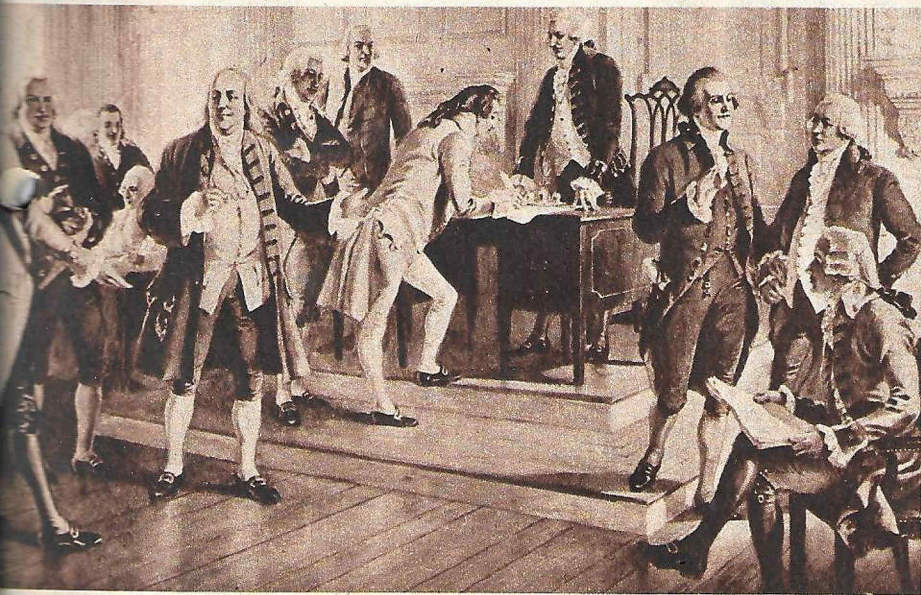
Vor der Independence Hall („Unabhängigkeitshalle“) in Philadelphia, von wo aus 1776 die Unabhängigkeitserklärung bekanntgegeben wurde, werden alljährlich am 4. Juli vielbesuchte Gedenkfeiern abgehalten.



Der amerikanische Unabhängigkeitstag wird in aller Öffentlichkeit begangen, von den Eskimos im fernen Alaska (Bild oben) bis in die Bundesgebäude abends in Festbeleuchtung erstrahlen und



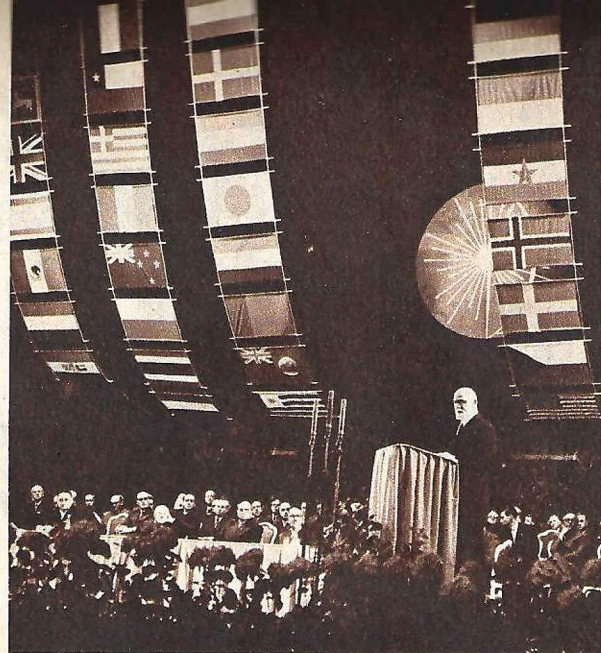
So begann es: Patrick Henry, einer der unermüdeten Vorkämpfer für Amerikas Unabhängigkeit, bei einer Kampfrede in der Kolonialversammlung von Virginia. Reproduktion nach einer zeitgenössischen Darstellung.



der Unab-
hängigkeit (oben) durch
die Kolonialversammlungen
begann die Unabhängigkeit
der Vereinigten Staaten.



in den Staaten fest-
gehalten (rechts), wo
die Namen genannt werden.



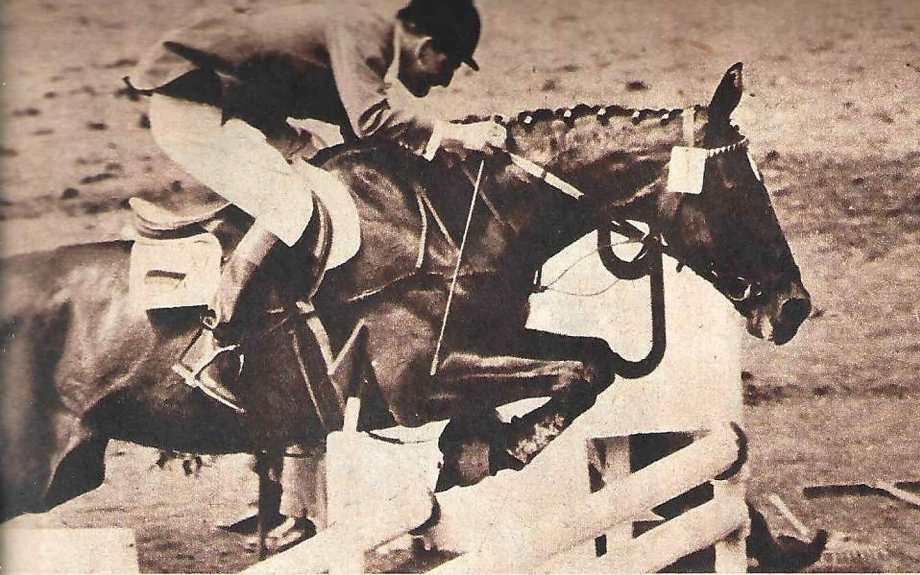
Zur feierlichen Eröffnung der fünften Weltkraftkonferenz in der Wiener Staatsoper hielt Bundespräsident Dr. Körner die Festrede. Wegen der großen Teilnehmerzahl mußte gleichzeitig im Burgtheater eine zweite Eröffnungsfeier gehalten werden.

Weltkraftkonferenz eröffnet

Die ungeheuren Kräfte, die in den zum Teil noch unerschlossenen Energiequellen der Welt schlummern, nicht zur Vernichtung, sondern zum Wohle der gesamten Menschheit zu gebrauchen, ist das Ziel jener Wissenschaftler und Organisationen, die sich zur gemeinsamen Lösung der mit der Energieversorgung zusammenhängenden Probleme zur fünften Weltkraftkonferenz in Wien eingefunden haben. Es ist die größte wissenschaftliche Tagung, die je in Wien abgehalten wurde. 2000 Teilnehmer mit 1000 Begleitpersonen aus insgesamt 50 Ländern haben sich eingefunden. Österreich betrachtet — wie der Bundespräsident in seiner Eröffnungsansprache hervorhob — seine Wahl als Konferenzort als eine Ehre. Unser Land, das durch seine Stellung als zweitgrößtes Erdöl- und Erdgasland Europas und als das einzige, das in Europa elektrische Energie in größerem Ausmaß über seine Grenzen hinaus abzugeben vermag, eine Sonderstellung einnimmt, werde durch die Erschließung seiner mächtigen natürlichen Kraftquellen auch einen wichtigen Beitrag zur internationalen Arbeitsteilung in einem friedlichen Europa leisten.



Namens der ausländischen Delegierten sprachen die Vorsitzenden der jeweiligen Nationalkomitees. Hier: Mr. Gail A. Hathaway, der Leiter der amerikanischen Delegation, während seiner Ansprache.



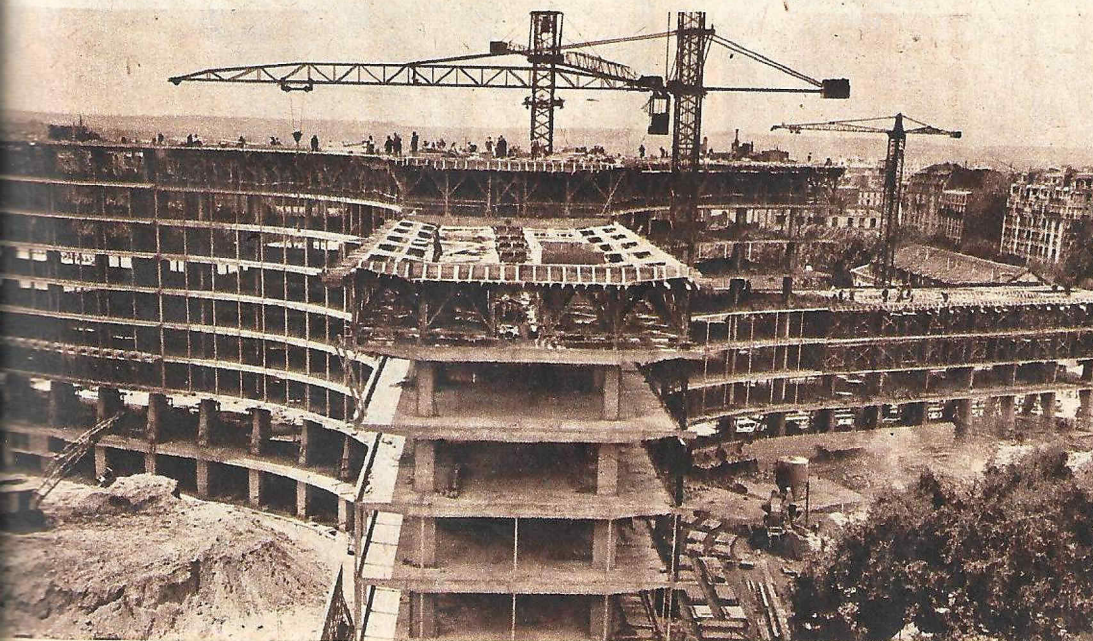
Eine Goldmedaille für Deutschland im Großen Preis der Nationen errang Hans Günther Winkler bei den Olympischen Reiterspielen in Stockholm. Auch in der Einzelwertung siegte der Weltmeister auf seiner Stute „Halla“.



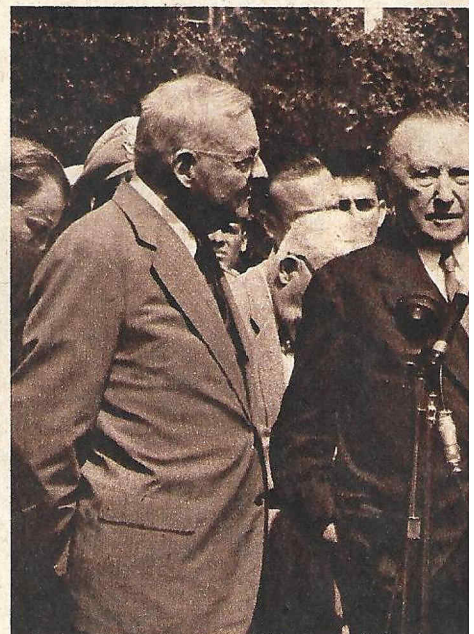
Schnellster Briefträger Europas wurde wieder — im Vorjahr in Wien — der Schwede Erik Söderlund bei Briefträgerwettgängen in Bern. Der strömende Regen behinderte die 62 Teilnehmer des Wettbewerbs in keiner Weise.



Der australische Ministerpräsident, Robert Gordon Menzies, traf zu einem offiziellen Besuch in Wien ein. Mit Bundeskanzler Raab, der ihn mit Außenminister Figl und dem britischen Botschafter, Sir Geoffrey Wallinger, auf dem Flugplatz begrüßte, schritt er die Ehrenkompanie ab.



Ein neues Wahrzeichen von Paris wächst an der Place Fontenoy: das neue Hauptquartier der UNESCO, das schon im Juli 1957 beziehbar sein soll. Jetzt wurden Aufträge für die künstlerische Ausgestaltung an Pablo Picasso, Joan Miro (gebürtige Spanier), Henry Moore (England), Jean Arp, (Frankreich), Alexander Calder und Isamu Noguchi (beide USA) vergeben.



Nach einem Besuch bei Präsident Eisenhower im Walter Reed Hospital stellte sich Bundeskanzler Dr. Adenauer mit US-Außenminister Dulles (links) der amerikanischen Presse.

Die Schützenkompanie Landeck ersucht alle Personen die einmal der Kompanie als ausrückende Mitglieder angehört haben, und noch Uniformgegenstände in Verwahrsam haben, möglichst umgehend bei Herrn Hans Zangerl, Postangestellter, Malserstraße abzugeben. Um nicht andauernd Neuanschaffungen tätigen zu müssen, wird gebeten diesem Ersuchen der Kompanie zu entsprechen.

Rentner springt seitlich in ein Auto. In Flirsch wollte am 21. 6. 1956 gegen 7.30 Uhr, der Rentner Rudolf Schmied die Bundesstraße überqueren. Da er sich vorher nicht nach dem Straßenverkehr umsah, sprang er seitlich in einen aus der Richtung St. Anton kommenden Pkw. und wurde auf die Straße geschleudert. Er wurde schwer verletzt in das Krankenhaus Zams eingeliefert. Dieser Unfall soll allen Fußgängern, besonders Kindern, eine neuerliche Warnung sein, damit bei dem jetzt täglich zunehmenden Autoverkehr die grundlegendsten Verkehrsregeln eingehalten werden.

Motorradunfall in Prutz. Am 24. 6. 1956 ca 20.15 Uhr, fuhr ein deutscher Pkw, bei der Sauerbrunnquelle in Prutz seitlich herauskommend, ohne sich zu überzeugen ob die Straße frei ist, auf die Bundesstraße und stieß mit dem aus Richtung Ried kommenden Motorradfahrer Peischl Rudolf, beschäftigt in der Runserau, zusammen. Peischl wurde schwer verletzt in das Krankenhaus Zams eingeliefert. Sein Soziusfahrer wurde leicht verletzt und das Motorrad wurde ebenfalls schwer beschädigt. Die Pkw.-Insassen kamen heil davon und wurden in einem Schnellgerichtsverfahren beim Bezirksgericht Ried bereits am 25. 6. 1956 abgeurteilt.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 20. 6. eine Christine Maria dem Mineur Johann Pint und der Berta geb. Knabl, Landeck, Kreuzbühelgasse 18; in Zams am 11. 6. eine Angelika dem Hilfsverwalter Anton Stecher und der Josefa geb. Mark, Pfunds, Schönegg; am 12. 6. ein Hubert Josef dem Vertragsbediensteten Erich Marth und der Elfrieda geb. Klingler, Zams, Hauptstraße 37; eine Dorothea Elfrieda dem Mineur Karl Krammer und der Josefa geb. Lenz, Prutz Nr. 53; eine Herta Elisabeth dem Installateurmeister Franz Bouvier und der Friederike geb. Scherl, Zams, Hauptstraße 125; eine Ingrid Elfrieda dem Elektromonteur Ernst Platter und der Adelheid geb. Schweißgut, Zams, Bachgasse 23; am 14. 6. eine Cäcilia dem Lehrer Adolf Thurner und der Paula geb. Zangerle, Kappl, Rauth; am 15. 6. eine Aloisia Herlinde dem Textilarbeiter Anton Handle und der Helene geb. Larcher, Grins Nr. 12; am 19. 6. ein Reinhard Anton dem Prokuristen Dr. Anton Kapeller und der Hildegard geb. Prantauer Zams, Pfarrgasse 25.

Trauungen. Es heirateten in Landeck am 22. 6. der Post-Vertragsbedienstete Armin Eiterer, Landeck, Andreas Hoferstr. 12 und die Buchhalterin Reinhild Winkler, Bregenz, Heldendankstraße 4; der Post-Vertragsbedienstete Peter Kirchbner, Oberperfuß 51 und Paula Eiterer, Landeck, Andreas Hoferstr. 12; der Baupolier Julius Vorhofer, Landeck, Maisengasse 10 und die Verkäuferin Ingeborg Pfeifer, Zams, Siedlung 14; am 23. 6. der Auto-mechaniker Erich Polessnigg, St. Veit i. Pongau und die Verkäuferin Helga Jung, Landeck, Malserstrasse 6. - Wir gratulieren!

Todesfälle. In Landeck starb Fräulein Maria Siegele, 41 Jahre alt; in Serfaus Kreszenz Hammerle, Bäuerin, 68 Jahre alt; in Schnann Adolf Scherl, Schneidermeister, 81 Jahre alt; in Ried Maria Köhle, Gastwirtin im Gasthof zur Sonne, 61 Jahre alt.

Stadtgemeindeamt Landeck

Es besteht Veranlassung die Bevölkerung aufmerksam zu machen, daß die beim Bürgermeister einlangenden anonymen Briefe ausnahmslos in den Papierkorb wandern. Schreiber, die zu feige sind ihren Namen zu nennen, müssen mit dieser Tatsache rechnen.

Einschreibung im Kindergarten Landeck-Öd.

Am Mittwoch, den 4. Juli 1956, von 14 - 19 Uhr ist im Kindergarten Landeck-Öd die Einschreibung für das Jahr 1956/57. Aufgenommen werden Kinder ab 4. Lebensjahr. Sollten Plätze frei bleiben wird dies vor Beginn des Kindergartens im Herbst bekanntgegeben und es können sich dann auch Kinder unter 4 Jahren anmelden. Geburtschein ist mitzubringen.

Alle Bombengeschädigten, gleichgiltig wo der Schaden in Österreich aufgetreten ist, werden ersucht, sich ehestens im Rathaus Landeck, Zimmer 4 zu melden.

Fundausweis: ein zugelaufenes Kitz.

Kartoffelkäferbekämpfung 1956

Kundmachung. Die Methoden zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers, die in den vergangenen Jahren angewendet wurden, haben gezeigt, daß auch bei stärkerem Auftreten dieses Schädling ein wirtschaftlicher Schaden abgewendet werden kann. Ausschlaggebend ist aber, daß jedes Auftreten von Kartoffelkäfern sofort der Gemeinde gemeldet wird, damit gegebenenfalls der sofortige Einsatz der Abwehrmaßnahmen erfolgen kann. Es ist daher notwendig und es ist Pflicht eines jeden Landwirtes, seine Kartoffelfelder und Tomatenpflanzen wiederholt nach Kartoffelkäfern abzusuchen. Die gleiche Verpflichtung besteht auch für die Besitzer von Gärten, in denen Kartoffeln oder Tomaten angepflanzt wurden. Die wichtigsten Richtlinien für die Kartoffelkäferbekämpfung sind:

- 1.) Feststellung des ersten Befalles und seine Ausdehnung.
- 2.) Bei Einzelaufreten genaue Überwachung und Absammlung der Käfer und Larven.
- 3.) Bei einzelner Herdaufreten Befallfelder spritzen.
- 4.) Bei stärkerem Herdbefall oder Totalbefall Spritzung sämtlicher Kartoffelbestände unbedingt notwendig.
- 5.) Die Bekämpfungsmittel rechtzeitig besorgen.
- 6.) Auf die Beimengung von Kupfermitteln zur Bekämpfung der Krautfäule nicht vergessen.

Nähere Auskünfte erteilt die Bezirkslandwirtschaftskammer in Landeck.

Wie in vergangenen Jahren muß unter allen Umständen die Phytophthora- (Kraut- und Knollenfäule-) Bekämpfung durchgeführt werden. Dazu eignen sich in erster Linie Kupfermittel, es können auch handelsübliche Kombinationspräparate Verwendung finden. (Nähere Auskünfte erteilen die Genossenschaften und der Fachhandel).

Der Bürgermeister: Greuter e. h.

SPORT

Rückblick auf das Meisterschaftsjahr 1955-56 des Sportvereins Landeck

Wieder ist ein Meisterschaftsjahr zu Ende. Wenn auch das gesteckte Ziel, mit der ersten Mannschaft in die heißersehnte Arlbergliga aufzusteigen, nicht in Erfüllung ging, so konnte doch mit Abstand der zweite Tabellenplatz erreicht und gehalten werden.

Es gehört nun einmal zum Fußballspielen nicht nur das Können allein, verbunden mit den erforderlichen technischen, taktischen und konditionellen Voraussetzungen, sondern auch die entsprechende Portion Glück, die sogar einen wesentlichen Faktor im harten Punktekampf bedeutet.

Es ist bestimmt nicht schwer, diesen oder jenen Spieler auf Grund einer nicht zufriedenstellenden Leistung zu kritisieren, doch wenn man deren Ursache erforschen will, muß in erster Linie einmal festgestellt werden, daß wir keine Vertragsspieler in unseren Reihen haben, ja daß die meisten unserer Spieler, die ganze Woche hindurch, oft sogar noch bei Nacht, schwer arbeiten müssen und daß es ihnen schließlich oft sogar noch auf Grund der Berufsausübung nicht möglich ist, das Training besuchen zu können. Es mag ja hin und wieder vorkommen, daß persönliche Angelegenheiten die Ursache einer mangelnden Kondition bilden, doch kann in solchen Einzelfällen der Verein natürlich auch keine Zwangsmittel anwenden.

Wenn man alle diese Momente ins Kalkül zieht, so ist die Leistung unserer Kampfmannschaft umso anerkannter, zumal gegen ein wirklich starkes Feld auch relativ gute Leistungen erzielt wurden.

Im Rahmen der Herbstmeisterschaft wurde auf diese Weise der S. K. Kufstein mit 5:2, der S.V. Ötztal mit 2:1, der S.V. Reutte mit 4:2, die SVG Jenbach in Jenbach mit 4:0, der SK. Kitzbühel in Landeck mit 8:2, der F. C. Wacker Innsbruck in Innsbruck mit 2:1 und der S. V. Wörgl in Landeck mit 2:1 besiegt. Gegen den Sportverein Hall gab es in Landeck ein Unentschieden von 2:2 und die einzige Niederlage während der Herbstmeisterschaft mußten wir gegen den E. S. V. Kufstein in Kundl mit 2:3 hinnehmen. Das Resultat gegen den S. V. Hall und gegen den inzwischen schon wieder abgestiegenen E. S. V. Kufstein entspricht aber keineswegs dem Spielverlauf, da unsere Mannschaft in beiden Spielen die tonangebende und zeitweise sogar drückende Rolle spielte. Hier fehlte eben das nötige Glück und sonst gar nichts.

Trotzdem ging es mit nicht ganz unberechtigten Hoffnungen in die Frühjahrsmeisterschaft. Auch gab es da wieder überzeugende Siege. Der S. K. Kufstein wurde 6:1, der S. V. Ötztal mit 5:1, die SVG Jenbach mit 7:0, der E. S. V. Kufstein mit 6:1, der SK. Kitzbühel mit 7:3 und der F. C. Wacker Innsbruck mit 3:0 (wegen Nichtantretens) besiegt. Das Spiel gegen den S. V. Hall ging mit 3:6 verloren, doch wäre ein unentschiedenes Resultat dem Spielverlauf entsprechend wesentlich gerechter gewesen, wenn man bedenkt, daß wir in der letzten Minute der ersten Halbzeit beim Stande von 1:1 ein ausgesprochen unglückliches Eigentor erhielten. Verhängnisvoll war dann auch noch die völlig unerwartete 1:2 Niederlage gegen den S. V. Reutte in Reutte, die uns praktisch um jede Möglichkeit des Aufstieges brachte und die, wenn auch unsere Mannschaft keine Glanzpartie bot, dennoch aber die wesentlich bessere Leistung an den Tag legte, keineswegs als gerecht zu bezeichnen ist; in diesem Spiel gelang unserer Mannschaft vor dem gegnerischen Tor einfach gar nichts. Besonders bemerkbar machte sich in den meisten Spielen der Frühjahrsmeisterschaft das Fehlen unseres „Linksaußen“, der aber in der kommenden Meisterschaft wieder aktiv in das Kampfgeschehen eingreifen wird. Das letzte Spiel gegen Wörgl (2:2) war für den Aufstieg bedeutungslos.

Unsere Jugend konnte wieder den Titel eines Oberinntaler Jugendmeisters zurückerobern. Besonders aktiv trat sie während der Frühjahrsmeisterschaft in Erscheinung

und ihr aus den Punkteämpfen erzieltos Torverhältnis 37:3 besagt alles und verspricht weiterhin schöne und den Erwartungen entsprechende Spiele.

Gegenwärtig ist der Verein bemüht für den 15. 7. eine deutsche Mannschaft nach Landeck zu verpflichten. Am 5. oder 12. 8. werden wir die Rätia Bludenz empfangen und für den 15. 8. (Maria Himmelfahrt) wird versucht, den ASV. Traisen, den niederösterreichischen Landesmeister von 1951, zu einem Freundschaftsspiel nach Landeck zu verpflichten. Am 19. 8. beginnt dann die Meisterschaft 1956/57.

Abschließend möchten wir es nicht versäumen, allen unseren Mitgliedern, Gönnern und Freunden für ihre wertvolle Mithilfe und für ihr reges Interesse an unserem Vereinsgeschehen, unseren verbindlichsten Dank auszusprechen und diesem die Bitte anschließen, unsere Interessen auch in Zukunft nach besten Kräften zu fördern.

Die Spieler selbst sind gewillt, auch in der kommenden neuen Meisterschaft wieder den Erwartungen, die in sie gesetzt werden, zu entsprechen und dem werten Publikum schöne Spiele vorzuführen.

Der Ausschuß des S. V. Landeck

In Sekundenschnelle ist eine gute Figur zur Stelle . . . durch einen passenden Hüftgürtel



Oberinntaler Tischtennismeisterschaften

Am 1. Juli 1956 werden in Landeck die diesjährigen Oberinntaler Tischtennismeisterschaften abgehalten. Starke Abordnungen aus Telfs und Inzing werden erwartet und es wird den Landeckern bestimmt nicht leicht fallen überall Sieger zu bleiben und sich alle Titel zu erobern. Die Damenklasse aus Landeck wird wohl besser abschneiden als die Herren, aber Überraschungen sind nicht ausgeschlossen.

Alle Tischtennispieler des ASV Landeck werden er sucht an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Auch dem Verein nicht angehörende Spieler können an der Meisterschaft teilnehmen.

Vereinsabend des ARBÖ.

Die ARBÖ Kraftfahrer Ortsgruppe Landeck-Imst hat am Samstag, den 30. 6. 1956, 20 Uhr, im Vereinslokal Gasthof Straudi ihren Vereinsabend. Alle Motorsportfreunde sind herzlich eingeladen.

Wir begrüßen es . . .

. . . daß sich immer wieder uneigennützig Landecker finden und zur Verschönerung unseres Stadtbildes beitragen. Der Steingarten, mit den Alpenblumen, neben der Stiege der Firma Corda Geiger zur Maisengasse, ist ein solches Werk.

Wir bedauern aber sehr . . .

. . . daß viele Autofahrer, besonders Lastwagenfahrer, nicht wissen; daß innerhalb der Stadt und auch innerhalb von allen Ortschaften ein Höchstmaß von Geschwindigkeit vorgeschrieben ist. Es wäre zu wünschen, daß das schmutzige Pfützenwasser die Fenster dieser Autofahrer selbst treffen würde und nicht die am Gehsteig gehenden Menschen oder die Auslagenfenster und bei offener Geschäftstür, sogar der Ladentisch, beschmutzt werden. In der Malserstraße war es in den letzten Wochen durchschnittlich so zu sehen. Also bitte etwas mehr Rücksicht.

Platzkonzert der Stadtmusikkapelle Landeck
am Samstag, den 30. 6. 1956, 20.30 Uhr vor dem Hotel Schwarzer Adler. Programm: u. a. „Tirol 1809“ Suite von Sepp Tanzer, Kaiserwalzer von Joh. Strauß und dem Ehrenmitglied der Stadtmusik, Altbürgermeister Hans Zangerl gewidmete Marsch „Oberländer fölsenfest“ von Hans Parth.

Wir erhalten uns jünger als unsere Großeltern

Wie recht hat der Instinkt der Frau, die, wenn man sie höchst indiskreterweise nach ihrem Alter fragt, dem dreisten Frager in ihrer Antwort, ohne zu zögern, ein paar Järchen unterschlägt. Hat doch erst vor kurzem ein amerikanischer Arzt, Dr. Hardin Jones von der Universität von Kalifornien, in einem Vortrag vor der „Western Gerontological Society“ in Los Angeles nachgewiesen, daß der Durchschnittsamerikaner mittleren Alters heute physiologisch um mindestens vier Jahre jünger ist, als es sein Großvater im gleichen Alter war. Dr. Jones hat eine neue Theorie aufgestellt, die behauptet, daß Infektionskrankheiten und andere gesundheitliche Beeinträchtigungen auch in ihrer Folge zu einer Schädigung des gesamten Stoffwechsels führen. Da jedoch dank der Errungenschaften der modernen Medizin die Infektionskrankheiten weitgehend eingedämmt werden konnten, ist der Mensch, da er weniger Krankheiten ertragen muß, auch dem Altern weniger ausgesetzt. Jede Krankheit, so erklärt Doktor Jones, schädigt speziell in der Kindheit in einem bestimmten Ausmaß den Stoffwechsel, wiederholte Krankheiten aber beeinträchtigen die Kraft und das Zusammenwirken der Körperfunktionen. Der starke Rückgang der Infektionskrankheiten bedeutet infolgedessen, daß auch die gesamte körperliche Funktionskapazität des Menschen heute weniger gefährdet ist. Auf Grund statistischer Zahlen wies Dr. Jones nach, daß der heute 45jährige in physiologischer Hinsicht auf der gleichen Stufe steht wie im Jahre 1900 der damals 40jährige. Da sich der Körper jünger erhalten hat, dauert es aber auch länger, bis er von Degenerationskrankheiten, wie Arteriosklerose, Herzkrankheiten und Krebs, angegriffen wird. Es verlängert sich dadurch nicht nur die Lebensspanne, sondern der Mensch erfreut sich auch größerer Gesundheit als vor ungefähr fünfzig Jahren seine Ahnen im gleichen Alter. Dr. Jones kommt so zu dem Schluß, daß wir durch eine immer stärkere Eindämmung der Krankheiten allmählich auch der dem Menschen bisher nur theoretisch gesetzten Lebensgrenze von rund 120 Jahren immer näher kommen werden. (AND)

Weltrundflüge sind keine Seltenheit mehr

Die Zahl der Flugpassagiere, die einen Weltrundflug zu unternehmen wünschen, ist in den letzten Jahren so stark gestiegen, daß das amerikanische Amt für Zivilluftfahrt beschlossen hat, Flüge um die Welt auch durch andere Linien als die Pan American, die heute als einzige amerikanische Fluggesellschaft einen Flugdienst um die ganze Welt unterhält, durchführen zu lassen. Man denkt in diesem Zusammenhang daran, durch die Trans World Airlines eine Verbindung nach Manila herzustellen, von wo die Rundreise um die Welt durch die Northwest Airlines fortgesetzt werden kann. Während 1950 erst 444 Passagiere gezählt wurden, die einen Flug um die Welt unternahmen, waren es 1955 bereits 12.768. (AND)

Evang. Gottesdienst am Sonntag, den 1. Juli, 10 Uhr in Landeck-Burschllkirche.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 1. 7.: 6. Sonntag n. Pfingsten - Fest d. kostb. Blutes, Kommunionssonntag d. Jugend u. Männer - 6 Uhr hl. Messe n. Mng. 7 Uhr Jahresm. f. Josef Mutter, 8.30 Uhr hl. Messe f. Notburga Rieser, 9.30 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe n. Mng.; 20 Uhr Segenandacht.
Montag, 2. 7.: Fest Maria Heimsuchung - 6 Uhr hl. Messe f. Josef Schroll u. Jahresm. f. Ida Krenn, 7 Uhr Jahresm. f. Gustav Putz.

Dienstag, 3. 7.: Hl. Leo - 6 Uhr Jahresmessen f. Josef Raggl, H. H. Johann Geiger, 7 Uhr Jahresamt f. Alois Schönsleben.

Mittwoch, 4. 7.: Hl. Udalrich 6 Uhr Jahresm. f. Bernhard Patscheider u. hl. Messe f. Johann Danner u. Sohn, 7 Uhr Jahresm. f. Johann u. Anna Ladner.

Donnerstag, 5. 7.: Hl. Antonius Maria Zaccaria - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. d. Jugend, hier Jahresm. f. Johann Endhammer, 7 Uhr hl. Amt f. Walburga Unterleitner, 20 Uhr Hl. Stunde u. Beichtgel.

Freitag, 6. 7.: Herz-Jesu-Freitag - Pfarrcaritassammlung 6 Uhr Jahresamt f. Lisl König u. Jahresm. f. Postmeister Müller u. Angeh.; 7 Uhr Segenm. f. d. Frieden.

Samstag, 7. 7.: Priestersamstag - Fest d. Übertragung d. Gnadenbildes Maria Hilfe der Christen - 6 Uhr 2. Jahresamt f. Peter Schindl u. hl. Messe f. Heinrich Schrott, 7 Uhr Segenm. n. Mng., 8 Uhr Gottesdienst z. Schulende m. hl. Messe f. H. H. Pfarrer Josef Zotz.

Besonderes: Mittwoch, Krankenbeichte - Donnerstag, Krankenkommunion.

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams, Pians am 29. 6. u. 1. 7. 1956:

29. 6.: Dr. Karl Fink, Landeck, Malsenstr. 11, Tel. 477

1. 7.: Dr. Hans Codemo, Landeck, Ord.: Tel.-Nr. 542, Wohnung: 453

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzicky, Pfunds

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 30. 6. u. 1. 7. 56: Ruf 210/424

UKW-RADIO

Eintausch alter Apparate

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersir. 17

Fahrradlager

Großes in allen Ausführungen und Preislagen.

Fahrradhandlung Aver, Landeck

DANKSAGUNG

Aufrichtigen Herzens danken wir allen jenen, die in mitfühlender Trauer meinem lieben, teuren Mann, unserm treubesorgten Vater, Herrn

Ernst Römer

B.B.-Oberinspektor

das letzte Geleit gegeben haben. Besonderer Dank gilt auch der hohen Geistlichkeit und jenen, die in stillem Gebet seiner Seele gedachten.

Landeck, 26. 6. 1956

Paula Römer geb. Demetz
mit Kindern Ernst, Trude, Arthur, Roland

Puch-Roller sofort ab Lager lieferbar
 Fahrzeughandlung Auer, Landeck

Wir suchen einen **LEHRLING**
 intelligent und sauber, der bestrebt ist, ein erster
 Verkäufer in Herren-Mode und Schaufenster-Deko-
 rateur zu werden.
 Vorstellung: **KLEIDERHAUS GRAFL**

Fleißige **Hilfsarbeiter**
 für Schneeschaukel- und Transportarbeiten auf
 Höhenbaustelle bei der Ulmerhütte gesucht.

Seraphin Pümpel & Söhne
 LANDECK

Am 7. und 8. Juli 1956

60-jähriges Bestandsfest der Ascherhütte

Sonntag, 10 Uhr Feldmesse, Hernach Konzert
 der Musikkapelle See.

Tanz, Gute Speisen u. Getränke.

Zu zahlreichem Besuch ladet herzlich ein

Die Hüttenpächlerin

Kaufen Sie

- *Elektro-Herde*
- *Kühlschränke*
- *Waschmaschinen*
- *Elektro-Küchen-Geräte*

durch das

Elektro-Fachgeschäft

A. GRIESSER, LANDECK
 Malsersstraße 27

Wir bringen das Neueste und
 Aktuellste in

STRICKWARE „Reine Wolle“

Die gesuchten Pastell- und Zwi-
 schenfarben

Pullover ab S 117.-

Wer zuerst wählt, hat mehr vom
 Leben.

MODENHAUS
HUBER

Radio-Apparate aller Art

Magnetophone

elektr. **Plattenspieler**

im

Elektro-Radio-Fachgeschäft

A. GRIESSER, LANDECK

Malsersstraße 27

Wir offerieren Ihnen zu billigsten Preisen:

Fertige Betten, Federn und Daunen, Bettstoffe, Dek-
 ken, Vorhänge, Läufer, Linoleum, sowie
 Damen- und Herrenwäsche, Strickwaren, Strümpfe,
 gute Markenware.

3% bei Barzahlung ab S 100.-

Warenhaus L. Schueler, Landeck

Dirndl

die große Mode!

Um 10 Jahre jünger durch

ein Dirndl von

Jesjak
 TEXTILHAUS

Musikinstrumente aller Art, von
der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersstr. 17

1200 ZEMENT-DACHZIEGEL,
rot, neuwertig, preiswert zu verkaufen.
J. ZANGERL, ISCHGL 28

Nähmaschinen
Deutsche u. Schweizer Fabrikate
Eintausch alter Maschinen
Teilzahlung
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersstr. 17

TAGGER-FUTTER sind Qualitätsfutter
100 kg Saugferkelfertigfutter
ist 50 kg Gewichtszuwachs

Spezialfutter sind und bleiben die
billigsten Futter.

Zu beziehen durch den Lebens- und Futtermittelhandel
in jeder Gemeinde.

Hauptlager:

Josef Prantauer & Co. ZAMS - LANDECK
Tel. 322



Hilber
K A F F E E

Sannwald - Woldecken

in jeder Farbe und
zu besonders günstigen Preisen

Stepdecken und Vorhänge

in großer Auswahl

im FACHGESCHÄFT

FRANZ GRÖBNER, Landeck
an der Innbrücke

Lichtspiele Landeck

Der Himmel ist nie ausverkauft

Eine heitere Liebesgeschichte zwischen Rom und Berlin.
Vier Studenten bewerben sich um eine Italienerin, mit Irene
Galter, Hardy Krüger u. a.

Freitag, 29. Juni um 8 Uhr
Samstag, 30. Juni um 5 u. 8 Uhr Jugendfrei

Drei Männer im Schnee

In hotelwidriger Armut zu erscheinen und seinen Diener
als eleganten Herrn auftreten zu lassen, zeigen Lieselotte Pul-
ver, Paul Dahlke u. a.

Sonntag, 1. Juli um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 2. Juli um 8 Uhr Jugendfrei

Harte Fäuste, heißes Blut

Der neue Meisterdetektiv der Leinwand, Eddie Constantine,
spürt in Hafenkneipen und Kaschemmen eine internationale
Verbrecherbande auf.

Dienstag, 3. Juli um 8 Uhr Jugendverbot

Frau mit der eisernen Maske

Ein historischer Abenteuerfilm um die Heldentaten der filmisch
unsterblichen „Vier Musketiere“.

Mittwoch, 4. Juli um 8 Uhr Jugendverbot
Donnerstag, 5. Juli um 8 Uhr

Voranzeige: **Ich war ein hübsches Mädchen**
ab 6. Juli

Strickmaschinen

große Auswahl, kleine Raten

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, ERLERSSTR. 17

Rotwein und auch **Weißwein**, garantiert natur-
echt, feurig, per Liter S 7.- ab 25 Liter jede Menge.
Proben mit fünf und zehn Liter liefert

ALOIS CARRARA, Weinversand GRAZ - NEU - HART

Gesucht

für erstklassigen Landgasthof (SCHWEIZ)

Zimmermädchen

für sofort, perfekte

Köchin

für später, bei höchstem Lohn, nur in Dauer-
stellung.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Für alle Fälle halten wir noch eine
reiche Auswahl in
**Damen-, Herren- und
Kinderschirmen**
modischer Art für Sie bereit.
Schützen Sie Ihre Kleidung vor Nässe.



Stellenausschreibung

Beim Bezirksgericht Landeck sind zu besetzen:
Die Stelle eines **Vollstreckungsbeamten** und eines
Beamten (Beamtin) des Kanzleidienstes, beide
als Vertragsbedienstete.

Gesuche sind an das Bezirksgericht Landeck
zu richten, denen beizulegen sind: Geburtsur-
kunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, polizeili-
ches Führungszeugnis, Lebenslauf, letztes Schul-
zeugnis u. allfällige Dienstzeugnisse. Für den Kanz-
leidienst werden Fertigkeit im Maschinschrei-
ben und Kenntnisse der Kurzschrift verlangt.

Lehrmädchen

für Lebensmittelgeschäft gesucht.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Wir führen in reicher Auswahl:

Für die Dame:

Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke,
Blusen

Stoffe nach Meter:

Wir bringen darin sehenswerte
Neuheiten für Damen- u. Kinder-
Kleider- u. Blusen

Strickjacken, Pullover:

In moderner Ausführung und
neuestem Material

Badeanzüge:

In Wolle, Nylon und Baum-
wolle

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche

in nur bester Qualität

Schuhe

Herren, Damen und Kinder

KLEIDERHAUS

GRAFL

TEL. 232

LANDECK

D A M E N - A B T E I L U N G